

Mobilitätsagentur Stadt Land Rad im Stettiner Haff

Modellvorhaben „Demografischer Wandel – Region schafft Zukunft“ (FE 70.0836/2008)

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Ausgangssituation

Die aus den beiden Landkreisen Uecker-Randow und Ostvorpommern bestehende Region „Stettiner Haff“ wurde für das Modellvorhaben „Demografischer Wandel – Region schafft Zukunft“ ausgewählt, da sie besonders stark von Abwanderung und Geburtenrückgang betroffen ist. Der ohnehin sehr dünn besiedelten Region (54 EW/km²) droht ein weiterer Verlust an wirtschaftlicher Dynamik und Attraktivität. Eine unmittelbare Folge ist, dass sich die Daseinsvorsorge auf dem bisherigen Niveau nicht sichern lassen wird. Dies betrifft nicht zuletzt die Versorgung mit öffentlich zugänglichen Mobilitätsangeboten.

Aufgabenstellung

Das Fahrrad bietet eine kostengünstige und selbstbestimmte Form der Fortbewegung und Erreichbarkeit. Damit stellt der Radverkehr auch in Regionen, die stark von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen sind, eine Möglichkeit zur Sicherung der Mobilität dar. Um gezielt infrastrukturelle sowie bewussteinbildende Maßnahmen zur Verbesserung der Radmobilität in der Region zu organisieren, sollte eine privatwirtschaftlich betriebene Mobilitätsagentur unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern, Gruppen und Vereinen, Dienstleistern, Vertretern aus Planung und Verwaltung in der Region eingerichtet werden. Die Mobilitätsagentur soll Synergien über Mobilität hinaus bieten, zum Beispiel in den Bereichen Daseinsvorsorge und Tourismus.

Vorgehensweise

Neu in der Forschung und im Forschungsprojekt Mobilitätsagentur Stadt Land Rad war der Ansatz der Selbstorganisation unter Einbeziehung von zivilgesellschaftlichem Engagement. Hieraus erwächst der Handlungsbedarf für das Vorhaben und die anzuwendende Methodik. Zum Aufbau hat sich das Vorhaben einer systematischen Anwendung partizipativer Methoden bedient, die nach Bedarf in den einzelnen Arbeitspaketen zur Anwendung kamen.

Inhaltlich wurde die Mobilitätsagentur Stadt Land Rad in fünf Implementierungsschritten etabliert.



Auftraggeber:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Ansprechpartner:

Niels Hartwig
+49 30 18300 2620

Bearbeitungszeitraum:

12/2008 – 11/2010

Infoline:

christian.reuter@ptv.de
Public Transport Consulting
annette.kindl@ptv.de
Research Sustainable Transport



Arbeit der Facharbeitsgruppe Mobilität

Mobilitätsagentur Stadt Land Rad im Stettiner Haff
 Modellvorhaben „Demografischer Wandel – Region schafft Zukunft“ (FE 70.0836/2008)

1. WO- Standort (Bestand- und Standortanalyse)
2. WER – Akteurspotenziale und Moderation von Kooperationsprozessen (Nutzer- und Akteursanalyse)
3. WAS - Funktionalitäten und Angebotspakete einer Mobilitätsagentur Stadt Land Rad (z.B. Erstellung eines verkehrsplanerischen Konzeptes „Verknüpfung Rad und ÖPNV“ und „Gemeinsam mit dem Rad“ mit Steckbriefen zu einzelnen Maßnahmen)
4. WIE – Konzeption einer Mobilitätsagentur (Organisationsstruktur verbunden mit der Finanzierung)
5. Umsetzung

Ergebnisse

Unter Beteiligung regionaler Akteure, Bürgerinnen und Bürger wurde eine Mobilitätsagentur am Standort Ueckermünde realisiert.

Im Einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- ▶ Formulierung der konzeptionellen Vorgehensweise, der Methodik, der Arbeitsschritte und der Kriterien
- ▶ Konzeption von verkehrsplanerischen Maßnahmen, die zur Tragfähigkeit einer Mobilitätsagentur Stadt Land Rad beitragen
- ▶ Gegenüberstellung von Ansätzen der Regionalforschung zur Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlichen Regionen und Ansätzen der Mobilitätsforschung
- ▶ Erstellung eines Handbuchs zum Aufbau von Mobilitätsagenturen Stadt Land Rad

Die Bearbeitung des Projektes erfolgte in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin (Zentrum für Technik und Gesellschaft) Die Hauptaufgabe der PTV bestand darin, gemeinsam mit den regionalen Akteuren ein radverkehrsplanerisches Konzept zu entwickeln. Neben der Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes Radverkehr für die gesamte Modellregion, wurden einzelne Pilotprojekte bis zur Umsetzungsreife ausgearbeitet und in die Mobilitätsagentur integriert. Ein Schwerpunkt lag dabei in der intermodalen Verknüpfung von ÖPNV und Rad zur Verbesserung der Erreichbarkeit wichtiger Standorte in der Region.

